

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 113—120

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

10. Februar 1914

Marktberichte.

Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt. Auch in diesem Monat ist der Kohlenabsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres stark zurückgegangen. Zwar war infolge des stärkeren Frostes in der Mitte des Januar die Nachfrage nach Hausbrandkohlen sehr gestiegen, andererseits aber wurde der Absatz durch Einstellung der Flusschiffahrt sehr gestört. Man mußte einen Teil der Förderung auf Lager nehmen, oder, wo dies nicht angängig war, Feierschichten einlegen. Dies gilt namentlich auch für die Industriekohlen. — Der Absatz in Koks bleibt vollkommen ungenügend, und es ist nicht vorauszusehen, wann hierin eine Änderung eintreten wird. Infolge der rückläufigen Bewegung am Roheisenmarkt befürchtet man noch eine weitere Verschlechterung. Trotzdem der Preis für Koks vom 1./1. ab ermäßigt ist, hat sich ein günstiger Einfluß auf den Absatz noch nicht erkennen lassen. In Brech- und Giebereikoks ist die Nachfrage ziemlich gut, häufig kann ihr nicht immer sofort entsprochen werden; doch ist der Anteil hieran gegenüber der Menge an Hochofenkoks zu gering.

Was die Kokereinebenprodukte anbelangt, so ist darin noch immer eine günstige Marktlage zu verzeichnen, der Markt ist auch weiterhin aufnahmefähig. Besonders in Benzolen und Teerprodukten besteht nach wie vor günstiger Absatz. In Ammoniak hat sich die Marktlage wenig verändert.

Wth.

Metallmarkt. Kupfer: Der Kupfermarkt war in der Berichtswoche fest, und es wurden bei steigenden Preisen erhebliche Posten Kupfer aus dem Markte genommen. Die erste Hand ging mit den Preiserhöhungen voran, nachdem sie große Posten abgesetzt hatte, und auch die billigen Ausbietungen, die von zweiter Hand stammten, waren bald verschwunden. Die Nachfrage für nahe Termine war geringer, hingegen wurden spätere Sichten vielfach gesucht.

Standardkupfer schloß am Freitag 65.17/6 Pfd. Sterl. Kassa, 66.5/— Pfd. Sterl. 3 Monate. Best selected Kupfer war 70.10/— bis 71 Pfd. Sterl. notiert.

Zinn war bei lebhafterem Geschäft sehr fest. Abgesehen von der guten Kaufkraft, die der Konsum zeigte, trug zu der Befestigung auch das Fehlen der Offerten aus dem Osten bei, von wo jetzt Preise über europäischer Parität gefordert werden.

Zinn schloß am Freitag 182.5/— Pfd. Sterl. für Kassa, 183.10/— Pfd. Sterl. für 3 Monate.

Blei hielt sich unverändert; das Geschäft war weniger umfangreich. Blei notierte am Freitag in London 20 bis 19.7/6 Pfd. Sterl.

Zink war bei ruhigem Geschäft unverändert und schloß am Freitag in London 21.12/6 Pfd. Sterl. nominal. (Halberstadt, 2./2. 1914.) ar.

Vom Quecksilbermarkt. Die Tendenz des Marktes wird als schwächer gemeldet. Der Tagespreis für Quecksilber-Zinnober stellt sich unverändert auf 530 M für 100 kg franko jeder deutschen Bahnstation bei Abnahme von mindestens 12,5 kg.

—r.

Kautschukmarktbericht 4. Quartal 1913. (Von der Kautschukzentralstelle für die Kolonien Dr. Henriques Nachf.) Die in dem letzten Marktbericht der Kautschukzentralstelle ausgesprochene Ansicht, daß die Preise der meisten Kautschuksorten ihren einstweiligen Tiefstand annähernd erreicht haben dürften, und daß die Möglichkeit einer mäßigen Erholung, insbesondere der Märkte für Plantagenkautschuk gegeben sei, hat durch die Entwicklung der Märkte in den Monaten Oktober bis Dezember 1913 ihre Bestätigung gefunden. Zwar hat sich der Preisrückgang, insbesondere der Wildkautschuksorten noch auf kurze Zeit, bis etwa in die dritte Woche des Oktobers fortgesetzt, dann aber ist der

erwartete Stillstand eingetreten, und die Preise haben mit geringen Schwankungen nach oben und unten ihren damaligen Stand bewahrt. In den Hevea-Plantagensorten ist ein weiterer Preisrückgang nach den ersten Oktobertagen nicht mehr eingetreten und in den Monaten November und Dezember hat dann die vorausgesagte mäßige Erholung eingesetzt. Die wilde Erregung, die die ganze vorige Berichtszeit hindurch die Märkte beherrscht hatte, hat allmählich einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht. Zwar tendierten die Märkte, besonders in der ersten Zeit, noch ausgesprochen matt, dann aber trat eine wesentliche Beruhigung ein. Das Geschäft wurde stiller und Käufer und Verkäufer zeigten Zurückhaltung im Gefühl der Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung, die die Preise nehmen würden.

Im Amazonasgebiet hat die durch den Preissturz des Kautschuks erzeugte Krise immer größere Dimensionen angenommen. Die von der brasilianischen Regierung zum Schutze der Kautschukproduktion beschlossenen Maßnahmen sind, wie zu erwarten, zum Teil nicht zur energischen Durchführung gelangt, zum Teil haben sie, nach verbürgten, hierher gelangten Nachrichten nur dazu geführt, gewissen einflußreichen Personen Stellung und ev. pekuniäre Vorteile zu verschaffen. Ein von der Regierung erlassenes Dekret, das jedem Kautschukpflanzer eine entsprechende Entschädigung pro Baum zusicherte, ist nur im verschwindenden Umfange zur Ausführung gelangt, infolgedessen haben die meisten Unternehmer das Pflanzen wieder eingestellt. Die zukünftige Entwicklung der brasilianischen Kautschukproduktion hat unter diesen Umständen bis heute noch keine Klärung erfahren können.

In Deutsch-Ostafrika hat der andauernde Tiefstand der Preise auf zahlreichen größeren und kleineren Pflanzungen zur Einstellung des Zapfens geführt, zum Teil sucht man in Erwartung einer Besserung der Verhältnisse die Pflanzung zapfbar zu erhalten, wo angängig, geht man zu anderen Kulturen über. Die Unterbewertung des dortigen Kautschuks dauert an, und die Tatsache, daß auch erste Händler jetzt dringend mahnen, von dem schädlichen Waschen des Kautschuks in der Kolonie Abstand zu nehmen, ein Verfahren, dem die Kautschukzentralstelle wieder und wieder entgegengetreten ist, kommt leider zu spät, da die einmal eingetretene Diskreditierung unseres dortigen Kautschuks jetzt nicht mehr gut zu machen ist.

Für das Jahr 1914 ist ein erheblicher Rückgang in den Ausfuhrziffern des deutsch-ostafrikanischen Plantagenkautschuks, ebenso wie vorübergehend für Kameruner Wildkautschuks sicher zu erwarten.

Im übrigen steigen die Zufuhren an Plantagenkautschuk im erwarteten Maße. Die Ausfuhr aus Ceylon betrug in den ersten neun Monaten 1913 17 655 918 Ibs gegen 9 039 919 Ibs in den gleichen Monaten 1912. Aus den Malayenstaaten wurden in den ersten zehn Monaten 1913 42 093 089 gegen 27 917 013 Ibs in der gleichen Zeit 1912 ausgeführt. Das ist gegen das Vorjahr eine Zunahme um rund 50%. Auch andere Länder bringen sich auf dem Weltmarkt allmählich zur Geltung. So betragen die Zufuhren aus Sumatra für 1912 bereits ca. 1700 t, für 1916 sind sie auf ca. 12 000 t zu schätzen.

Wir geben im nachstehenden wieder einen Überblick der Preise aus den Jahren 1910, 1911, 1912 und 1913 für Ende Dezember, und zwar der Hauptkautschuksorten:

	1910	1911	1912	1913
Para fine	12,30	9,70	10,20	6,90
Ia Afrikaner	10,60	9,20	9,10	4,40
Manaos Scrappy	9,30	8,45	7,90	4,20
Plantagen-Para	12,20	11,00	10,15	4,85
Plantagen-Manihot	8,00	9,00	8,35	3,20
Plantagen-Kickxia	9,00	7,50	9,25	4,00

Auf dem Gutta-perchamarkte haben sich die Umsätze für feines Material gebessert. Für solches wurde im Durchschnitt 7,90 per kg bezahlt, während mittlere Sorten ca. 5,60, geringere und ganz geringe 3,65 und 1,25 bis 1,65 etwa notierten.

In Balata wurden wieder nur wenig Abschlüsse getätigt. Der Preis stellt sich je nach Qualität auf etwa 4,50 bis 6,00 per Kilo.

Petroleummarkt. In der abgelaufenen Woche ist der Preis für Bakuer Rohöl wieder etwas fester geworden. Galizisches Rohöl ist bei ziemlich reger Nachfrage auf 8,20 K. pro Februarlieferung gestiegen; rumänische und amerikanische Rohöle sind im Preise unverändert. — Leuchtöl wird gegenwärtig für Abschlüsse etwas lebhafter offeriert. Die österreichischen Raffinerien erhöhten den Petroleumminlandpreis um 1 K., auf 30 K. Parität Oderberg, ein Preis, der noch immer nicht die tatsächlichen Kosten inkl. Fracht, Faß und Steuer deckt. — Der Benzin- und Gasölmarkt liegt unverändert. In Schmiedöl haben die russischen Importfirmen die Preise hm 1 M pro 100 kg netto ermäßigt und begründen dies mit der vorausgegangenen Preisherabsetzung der D. A. P. G., andererseits mit dem gegenwärtigen Stand der Bakuer Rohölpreise und den billigeren Schiffsfrachten. Von Heizöl ist derzeit nur mexikanisches auf dem Markt. Paraffin ist unverändert. („Petroleum“, 31/1. 1914.) —

Stärkemarkt. Der Markt verkehrte auch die mal in ausgesprochen fester Stimmung, und es kam auf Grund der letztwöchentlichen Preise zu größeren Umsätzen. — Es zeigt sich immer mehr, daß der Bedarf nur unzulänglich versorgt ist, und da die Fabriken sich Untergeboten gegenüber ablehnend verhalten, werden schließlich die erhöhten Forderungen auch bewilligt, namentlich wenn es sich um spätere Abnahmetermine handelt, wofür besonders rege Nachfrage besteht. Prompte Ware ist noch hier und da aus zweiter Hand erhältlich, während Glucosen sich bereits knapp machen und bei den Verbrauchern noch größeres Deckungsbedürfnis vorherrscht. Die weitere Preisgestaltung wird natürlich in erster Linie davon abhängen, ob es im Frühjahr noch genügend Kartoffeln zur Fortsetzung der Fabrikation geben wird, resp. ob dieselben zu rentablen Preisen zu haben sein werden. Augenblicklich ist das Angebot in Kartoffeln jedenfalls nur gering. Auch wird behauptet, daß die in Mieten eingelagerten Knollen vielfach sehr gelitten haben. Ob die Fäule größeren Umfang angenommen hat, wird sich erst im Frühjahr zeigen. Das Auslandsgeschäft bleibt weiter sehr ruhig, weil Holland fortgesetzt billiger offeriert, als deutsche Ware erhältlich ist. Berlin notiert Lieferung:

Kartoffelstärke, feucht. M 9,60
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl, trocken

Prima u. Superior. „ 18,50—20,00
Capillärsirup, prima weiß 44° „ 23,75—24,25
Stärkesirup, prima halbweiß „ 21,75—22,25
Capillärzucker, prima weiß „ 22,75—23,25
Dextrin, prima gelb und weiß „ 25,50—26,00

Dgl. Erste Marken „ 26,00—26,50
Preise verstehen sich per 100 kg erste Kosten bei Posten von mindestens 10 000 kg. (Berlin, 2/2. 1914.) dn.

Vom Gerbstoffmarkt. Im vorletzten Monat des abgelaufenen Jahres war das Geschäft wesentlich ruhiger geworden. Die Lederindustrie zeigte sich unlustig, Abrufungen der fest verschlossenen Waren erfolgten langsam, neue Käufe wurden nur im engen Rahmen getätigt. Auch der Export hatte sich langsamer gestaltet. Die Preise waren jedoch dadurch nicht beeinflußt worden. Mimosarinde, Myrobalanen, Catechu und die meisten überseelischen Materialien hatten ihre Preise nicht geändert. Quebrachoholz zeigte dagegen starke Neigung nach oben, und auch Extrakte daraus erfuhren eine gewisse Versteifung. Andere Extrakte waren im allgemeinen unverändert im Preise. Einheimische Gerbstoffe hielten den Preis bei schwachem Angebot. Im Monat Januar war das Geschäft ruhig. Es ist dies weniger auf die Konjunktur zurückzuführen als auf die Witterungsverhältnisse. Die starke Kälte ist dem Versand vieler Gerbstoffe, insbesondere dem der Extrakte, hinderlich. Die Leinwandindustrie des In- und Auslandes war durchaus kauflustig und sie hat auch ganz ansehnliche neue Aufträge erteilt. Der etwas bessere Geschäftsgang,

der sich auf dem Ledermarkt nunmehr bemerkbar macht, trug auch zur Förderung der Unternehmungslust der Fabrikanten bei. Im Frühjahr werden auch gewöhnlich die Einarbeitungen in den Gerbereien immer größer. Quebracho ist sowohl in Hirn- als auch in Lohschnitt nicht stark gehandelt worden, die Preise sind unverändert hoch. Myrobalanen hatten auch nur schwachen Verkehr. Mimosa, Mangroverinde, Dividivi, Terra japonica und Valonca gingen dagegen lebhafter. Eichen- und Fichtenrinden waren auch gut beobachtet. Extrakte, und zwar sowohl Quebracho- als auch Eichen- und Kastanienholz- sowie Mischextrakte gingen im gewohnten Umfange ab. —r.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die Handelskammer München berichtet über die Lage der chemischen Industrie in Oberbayern im Jahre 1913: Die Fabrikation chemischer Präparate konnte nur mit äußerster Anstrengung den Absatz wenigstens auf der Höhe des Vorjahres halten. Die Teerprodukte-, Dachpappen- und Asphaltindustrie wurde durch die ungünstige Lage des Bauwesens nachteilig beeinflußt, konnte aber durch Aufträge von außerhalb Ersatz finden. Die Benzinfabrikation berichtet über schlanken Absatz. Die Farbenindustrie war im allgemeinen gut beschäftigt. —r.

Die A.-G. für Anilinfabrikation in Berlin-Treptow wird die neue Filmfabrik in der Greppiner Flur bei Bitterfeld in diesem Frühjahr eröffnen. Die Fabrik erreicht damit eine Gesamtleistungsfähigkeit von täglich 250 000 m Film. Die Erzeugung feuersicherer Films soll besonders gepflegt werden, da in Frankreich nur vielfach solche konzessioniert werden. Die Gesellschaft erhält Aufträge auf Films vom Ausland in ständig steigender Zahl. —r.

Farbenwerke Friedr. und Karl Hessel, A.-G., Nierchau. Einschließlich 38 441 (129 369) M Vortrag und nach Abschreibungen von 168 700 (96 992) M Reingewinn 111 694 (218 575) M. Dividende 48 000 (72 000) M = 4 (6)%. Vortrag 53 059 (138 441) M. —r.

Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke. Dividendenvorschlag 18 (22)%. Aus dem Gewinn des vergangenen Geschäftsjahrs wurden außer den regelmäßigen Abschreibungen 174 000 M auf Dorsten abgeschrieben, welche Fabrik für 750 000 M gekauft wurde und durch die vorgenommenen Abschreibungen gänzlich aus der Bilanz verschwindet.

Die Deutsche Felsenöl-Gesellschaft Franzen & Co., Hamburg, beabsichtigt an der Harburger Chaussee, zwischen Wilmannstraße und Mühlenstraße eine chemische Fabrik zu errichten. —r.

Aus der Glasindustrie. Die Vopeliushütte in Schnappach und die beiden Friedrichsthaler Hütten werden nach St. Ingbert verlegt. Die Glashütte in Schnappach wurde bereits im vergangenen Sommer an den bayerischen Kohlenfiskus und die Friedrichsthaler Glashütten vor einigen Tagen verkauft. St. Ingbert erhält dadurch eine der größten Tafelglashütten mit etwa 600 Arbeitern. Wahrscheinlich ist, daß mit Eröffnung des Betriebes in St. Ingbert auch das Bureau des Verbandes rheinischer Tafelglashütten Saar und Pfalz nach St. Ingbert verlegt wird. —r.

Aus der Kaliindustrie.

Gewerkschaft Napoleon, Hannover. Bei einer Teufe von 808 m wurde am 31/1. das Kalilager angefahren. Der mit Königshall gemeinsam errichtete Salzspeicher ist fertiggestellt, die übrigen Arbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Es wird eine Zubüße von 100 M je Kux eingezogen. —r.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Berliner wissenschaftliche Kreise, die der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nahe stehen, haben Prof. A. B. d. e. r. h. a. l. d. e. n in Halle eine Million für die Errichtung eines physiologischen Institutes in Berlin zur Fortführung seiner Eiweißforschungen zur Verfügung gestellt.

Die Handelshochschuleinrichtungen der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. werden innerhalb der künftigen Universität ungeschmälert erhalten bleiben und derselben im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eingegliedert werden. Das Studium der Handelswissenschaften wird also an der künftigen Universität Frankfurt a. M. unter genau denselben Voraussetzungen und in genau derselben Weise wie an der jetzigen Akademie und den anderen deutschen Handelshochschulen betrieben und durch Prüfungen abgeschlossen werden können.

Zur Erforschung radioaktiv Lagerungen ist von der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg für die nächsten 3 Jahre ein Betrag von 171 000 Rubeln bestimmt, 30 000 Rubel sollen zur Erforschung des Ferghanagebietes dienen, 58 000 Rbl. für das Baikalgabiet, 20 000 Rbl. für die Nertschinsker Ländereien, 10 000 Rbl. für das Altaigebiet und 51 000 Rbl. zur Errichtung eines besonderen mineralogischen Laboratoriums.

Das neue Heim des Böttiger Studienhauses in Berlin wurde in der Oranienburgerstraße eingeweiht.

Dem Vorsteher des bakteriologischen Institutes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Dr. Hans Raebiger in Halle a. S. ist das Prädikat Professor verliehen worden.

Prof. Dr. Paul Walden, Riga, ist von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen zum korrespondierenden Mitglied gewählt worden.

Prof. Dr. Berndt hat sich an der Technischen Hochschule in Charlottenburg für Physik habilitiert.

Prof. Dr. Bucherer, Direktor der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. Schering), hat sich für „Praxis der Färberei und des Zeugdruckes mit Übungen“ bei der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der Technischen Hochschule Charlottenburg habilitiert.

Privatdozent Prof. Dr. Heinrich Wieland wurde an Stelle des nach Greifswald berufenen Prof. Dr. O. Dirmroth vom 1./4. 1914 ab zum etatsmäßigen a. o. Professor für Chemie, insbesondere spezielle organische Chemie, an der Universität München ernannt.

Dr. H. Dold, Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie an der Universität Straßburg i. E., ist mit der Einrichtung des Institutes für Hygiene und Bakteriologie an der deutschen Medizin- und Ingenieurschule für Chinesen in Schanghai beauftragt worden; zugleich erhielt er einen Lehrauftrag für Hygiene und Bakteriologie an genannter Anstalt.

Dr. phil. Dr.-Ing. Friedrich Hauser habilitierte sich für Physik an der Universität Erlangen.

Der mit dem Titel eines a. o. Professors bekleidete Privatdozent Dr. Heinrich Reichel ist zum a. o. Professor für Hygiene und der mit dem Titel eines a. o. Professors bekleidete Vorstand des chemischen Laboratoriums an der Krankenanstalt „Rudolf-Stiftung“ in Wien, Dr. Ernst Freund, zum a. o. Professor für angewandte medizinische Chemie ernannt worden.

Dr. A. Reis hat sich an der Technischen Hochschule in Karlsruhe für physikalische und Elektrochemie habilitiert.

Kommerzienrat Louis Hoff, Generaldirektor der Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, feierte am 16./1. sein 25jähriges Jubiläum als Leiter dieser Firma.

Rich. Lattorf, Direktor der United Limmer & Vorwohle Rock Asphalt Company Ltd. in Hannover, beging am 1./1. sein 25jähriges Jubiläum bei der Gesellschaft.

Kommerzienrat Hugo Meyer, Tangermünde, Gründer der dortigen Zuckerraffinerie, beging seinen 75. Geburtstag; er überwies aus diesem Anlaß den Beamten und Arbeitern der Fabrik 50 000 M.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Chemische Gesellschaft zu Heidelberg gemeinsam mit dem Oberrheinischen Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker. Sitzung am 23./1. 1914. Vorsitzender: E. Knoevenagel.

A. Holt, Ludwigshafen a. Rh.: „Neuere Arbeiten auf

dem Kautschukgebiet.“ Der Vortr. charakterisierte zunächst kurz die wesentlichen Eigenschaften des natürlichen Kautschuks und schilderte dann ausführlich die bisher auf dem Gebiete der Kautschukchemie ausgeführten synthetischen Arbeiten, wobei eine große Zahl sehr lehrreicher Präparate der Zwischen- und Endprodukte gezeigt und die Reaktionen auf übersichtlichen Tabellen erläutert wurden.

Der Vortrag wird in dieser Zeitschrift ausführlich veröffentlicht werden.

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft.

Januarsitzung.

Vorsitzender: Geheimrat Prof. Dr. Thomas, Berlin.

Dr. M. Dohrn, Charlottenburg, sprach über: „Gicht und Gichtmittel.“

Einleitend gab der Vortr. eine historische Übersicht bis zu der Entdeckung der Harnsäure in Blasensteinen und im Harn des Menschen durch Scheele und Bergmann, 1766. Dann gab der Vortr. einen ausgezeichneten Überblick über den heutigen Stand unserer Kenntnisse vom Abbau der Nucleoproteine im Organismus. Schließlich beleuchtete er das klinische Bild der Gicht. Die Gesichtspunkte beim Suchen nach Heilmitteln wechselten im Verlauf der Zeiten. Schließlich waren folgende Punkte richtunggebend, Erleichterung der Ausscheidung der Harnsäure, Verminderung ihrer Produktion und Steigerung ihrer Zerstörung im Organismus. Von pflanzlichen Mitteln kann die Herbstzeitlose als Spezifikum angesehen werden. In jüngster Zeit sind durch Fühner chemische Individuen aus ihrem Samen isoliert worden. Eine zweite Gruppe von Gichtheilmitteln sind die Salicylpräparate. Ihre pharmakologische Wirkung äußert sich neben einer Steigerung des Gesamtstickstoffumsatzes in einer Zunahme der Harnsäureausscheidungen. Die Verwendung von Natriumsalzen kann nicht die Löslichkeit der Harnsäure im Organismus erhöhen, sondern lediglich die im Harn, was nicht den angestrebten Zielen entspricht. Unter den Alkalien spielen nach Schön die Kaliumsalze eine besondere Rolle, indem sie eine Umwandlung der Harnsäure in Natriumurat verhindern. So gelang es ihm, beim Kaninchen einen künstlich erzeugten Tophus (die bei der Gicht auftretenden Knötchen) durch Kaligaben zu verkleinern. Schön empfiehlt daher den Gichtikern organische und anorganische Kaliumsalze, sowie die kalireichen Kartoffeln und den natriumarmen Reis. Bechold und Ziegler kommen auf Grund rein physikalischer Untersuchungen gleichfalls zur Empfehlung dieser kalireichen Nahrung. Eine weitere Gruppe von Heilmitteln wurde eingeführt, weil man beobachtet hatte, daß sie im Reagensglase mit der Harnsäure leicht lösliche Verbindungen bilden. Hierher gehört das Piperazin. Wir wissen aber nicht, ob das Piperazin im Organismus solche Verbindungen eingeht. Das Gleiche gilt für das Lystol, weinsaures Dimethylpiperazin und Lysidin, Methylglyoxalidin. Auch Formaldehydpräparate sollen die gleiche Wirkung haben. Das Hexamethylentetramin und seine Verbindungen sind hauptsächlich von diesem Gesichtspunkte aus in Anwendung gelangt. Jedenfalls werden diese Mittel, da sie auch gute Desinfizienten sind, gute Dienste leisten. Hinzu kommt auch noch die diuretische Wirkung. Eine spezielle Wirkung auf die Gicht läßt sich jedoch nicht erklären.

Im Laboratorium Bunges wurde beobachtet, daß die Chinasäure die Harnsäureausscheidung stark herabsetzt. Diese Wirkung wurde dadurch erklärt, daß die Chinasäure durch Reduktion in Benzoesäure umgewandelt werde und sich dann mit dem Glykokoll zur Hypursäure verbindet. Da nun das Glykokoll nicht nur als Abbauprodukt der Harnsäure, sondern auch als Harnsäurebildner angesehen werden muß, so durfte man annehmen, daß man in der Chinasäure tatsächlich ein wissenschaftlich begründetes Gichtmittel besitze. Als Einwand gegen die Theorie der Chinasäurewirkung wurde geltend gemacht, daß Benzoesäure, die sich im Organismus mit Glykokoll paart, allein verfüttert, auch Harnsäureverminderung hervorrufen müsse. Bei benzoësaurem Natrium, das in Frankreich viel verwendet wurde, konnte man diese jedoch nicht beobachten.

Minowski hatte beobachtet, daß sich Harnsäure in Nucleinsäurelösungen auflöst, und er glaubte, die damals als „basenfrei“ bezeichnete Nucleinphosphorsäure würde im Organismus die Purinbasen binden und als lösliche Verbindungen ausscheiden. Eine solche unter dem Namen Solurol bezeichnete basenfreie Substanz ergab jedoch keine Harnsäureverminderung, sondern eine Vermehrung. Dies lag daran, daß das Solurol nicht basenfrei war. Heute wissen wir auch, daß für eine Verwendung dieser Präparate jede Voraussetzung fehlt. Das Atophan, die 2-Phenylchinolin-karbonsäure ruft beim Menschen eine starke Harnsäurevermehrung hervor.

Weintraud sieht in der Hauptsache hier eine ellective Wirkung auf die Niere, indem die Ausscheidungsmöglichkeit für die Harnsäure in spezifischer Weise beeinflußt wird. Woher das Material zu der vermehrten Harnsäureausscheidung stammt, steht bis heute nicht fest. Man weiß nicht, ob es sich um einen vermehrten Nucleinzerfall handelt oder um einen Angriff auf bisher unbekannte Harnsäuredepots. Starkensteinfand, daß bei wochenlanger Abreicherung von Atophan eine Senkung des gesamten Purinstoffwechsels stattfindet.

Schließlich streift der Vortr. auch noch die Behandlung der Gicht mit Radium, die aber nicht den anfänglichen Erwartungen entsprach. Der Vortr. hofft, daß es auf Grund der Fortschritte der physiologischen Chemie möglich sein werde, wirklich spezifische Gichtmittel zu finden.

Verein österreichischer Chemiker.

Ordentliche Generalversammlung vom 24./1. 1914.

Vorsitzender: Prof. Dr. R. Wegeleider.

Dr. W. Schieber: „Über ein neues Kupferschweißverfahren.“ Der Vortr. bespricht zuerst die bis jetzt üblichen Arbeitsmethoden, welche bei der Verbindung von Kupferstücken untereinander Anwendung finden, und zwar das Nieten, das Weich- und Hartlöten, das kombinierte Löten und das Nieten des Kupfers und die bis jetzt bekannten Schweißverfahren. Die bis jetzt bestehenden Schweißverfahren weisen verschiedene Mängel auf, und wenn sie vielleicht für kleinere Stücke anwendbar sein würden, sind sie zu kompliziert und kommen daher für die Schweißung von großen Arbeitsstücken kaum in Betracht. Von vielen Technikern wurde auch zum Schweißen des Kupfers die Eigenschaft des Phosphors in Anwendung gebracht, welcher die Eigenschaft hat, den Schmelzpunkt der Metalle herabzudrücken. Auch diese Verfahren haben Mängel, nämlich die Schmelzstellen werden viel zu spröde, so daß in den meisten Fällen eine weitere Nachbehandlung der geschweißten Stellen unmöglich ist. Aber auch die anderen Methoden, welche Zink, Zinn, Silber, Wismut und andere Metalle beizumischen empfehlen, geben kaum bessere Resultate, da auch solche behandelte Schweißstellen unhomogen ausfallen und daher eine Nachbehandlung oder Nachbearbeitung ausschließen; außerdem kann man diese Verfahren eher eine Lötung als eine Schweißung nennen. Ebenso ist das bis jetzt bekannte autogene Schweißverfahren, bei Gegenwart von verschiedenen Schweißpulvern und Reduktionspasten, mit einer Stichflamme, die einerseits mit Acetylen oder Wassergas, andererseits mit Luft oder Sauerstoff gespeist wird, an und für sich zu kompliziert und genügt vielleicht für manche Zwecke, sofern es sich aber um das Schweißen von Blech, Stäben, Stangen usw. handelt, haftet auch diesem Verfahren wie allen anderen ein gemeinsamer Nachteil an. Die in solchen Fällen nötigen, wichtigen, mechanischen bzw. physikalischen Eigenschaften, insbesondere Zerreißfähigkeit, Biegvermögen, Dehnung, sind in der Schweißnaht nicht in dem Maße vorhanden, wie in den von der Schweißung nicht berührten Metallteilen. Eine Hämmern an der Schweißnaht unmittelbar nach der Schweißung ändert an dieser Tatsache gar nichts, vielmehr sind Rißbildungen oft Folge dieser Nacharbeit, so daß die Stellen manchmal schon vor dem Erkalten reißen.

Das neue dem Vortr. patentierte Verfahren gestattet nun das Schweißen von Kupfer in vollkommener Weise ohne sichtbare Spur der erfolgten Verbindung, und es bleiben die mechanischen Eigenschaften des Bleches, wie z. B.

Dehnbarkeit, Zugfestigkeit usw. auch an den Schweißstellen erhalten. Das Verfahren besteht darin, daß man das sich beim Erhitzen bildende Oxyd durch eine reduzierend wirkende Flamme in metallisches Kupfer überführt. Die Ausführung der Arbeit ist die denkbar einfachste. Die entsprechend gereinigten und zugerichteten Kupferstücke werden an Stellen, wo die Vereinigung erfolgen soll, einige Millimeter übereinandergelegt und hierauf der Einwirkung von Gebläseflammen von Wasserstoff und Sauerstoff ausgesetzt, bis die erforderliche Weichheit des Kupfers erreicht ist, dann wird mit der rein reduzierend wirkenden Wasserstoffflamme bis zur gänzlich erreichten Reduzierung, was an der Blankheit des Kupfers zu erkennen ist, erhitzt, worauf durch einfaches Hämmern die dauernde Vereinigung der betreffenden Stellen erfolgt. Zur Ausführung des Verfahrens ist eine eigene Apparatur erforderlich, und zwar:

1. Sauerstoff und speziell gereinigter Wasserstoff.
2. Wasserstoff- und Sauerstoffreduzierventile.
3. Schläuche geprüft auf 5 Atm. Druck.
4. Eigens konstruierter Schweißbrenner (gesetzlich geschützt).
5. Spezialamboß.
6. Spezialhämmer.

Diese Spezialapparatur wird Interessenten von der Verwertungsgesellschaft dieses Verfahrens — Wien XII, Venenotgasse 47 — geliefert.

Der Vortr. demonstriert auch die Ausführung des Verfahrens und gibt an Hand vorliegender Musterstücke über die Haupteigenschaften des Verfahrens Aufklärungen. Besonderes Interesse erweckte eine große Fischwanne, ca. 25 l Inhalt, welche aus mehreren Stücken zusammengesetzt war und an der die Schweißstellen selbst durch den besten Fachmann nicht gefunden werden konnten. Ferner war noch ein großer Kelch zu sehen, der ebenfalls aus mehreren Stücken geschweißt war und an dem insbesondere die Treibfähigkeit der geschweißten Stellen aufgefallen ist.

Patentanmeldungen.

Klasse:

Reichsanzeiger vom 2./2. 1914.

- 10c. P. 28 307. Erhitzen von **Torflasche** zwecks nasser Verkohlung des Torfes. Wetcarbonizing Ltd., London. 10./2. 1912.
- 12d. K. 54 679. Reinigen von **Flüssigkeiten** jeder Art. Zus. z. Anm. K. 49 834. H. Kunz-Krause, Dresden. 22./11. 1912.
- 12m. S. 38 664. Verb. der **Edelerdmetalle**. Gebr. Siemens & Co., Berlin-Lichtenberg. 1./4. 1913.
- 12o. B. 70 373. **Harzartige Produkte**. [B]. 24./1. 1913.
- 12o. H. 57 941. **Celluloseacetat**. R. Hömberg, Charlottenburg. 28./5. 1912.
- 13b. T. 18 075. Verf. u. Einr. zum Reinigen von **Speisewasser**. N. Tikhomiroff, Moskau. 28./12. 1912.
16. C. 22 856. Ausnutzung der Abfallaugen der **Kaliindustrie** zur Aufschließung nicht wasserlöslicher Kalisilicate. Dr. Bam-bach & Co., Chem. Ges. m. b. H., Köln. 29./1. 1913.
16. N. 12 455. Nitratlösliches in Wasser unlösliches **Düngemittel** aus natürlichen Phosphaten. Sp. B. Newberry u. H. N. Barrett, Bay Bridge, Ohio, V. St. A. 10./6. 1911.
- 22i. P. 31 490. Wasserunlöslicher Kleb- und **Imprägnierstoff** durch Eindampfen von mit Kalk versetzter Sulfitablauge unter Zusatz von Mineralöl. E. Pollacsek, Spezia, San Bartolomeo. 10./9. 1913. Österreich 16./9. 1912 für Anspruch 1.
- 30i. M. 47 823. Aus Isoliermaterial bestehende, zweiteilige **Ozon-ventilatorflügel**, deren Teile durch ein Dielektricum getrennt sind. B. de Mare, Brüssel, Belg. 9./5. 1912.
- 32b. D. 28 097. **Glasartige Gegenstände**. M. Demongeot, Paris. 23./12 1912. Priorität aus der Anm. in Frankreich vom 3./7. 1912 anerkannt.
- 40a. M. 51 044. Rührwerk für mechanische **Röstöfen** u. dgl. Zus. zu 268 602. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G., Frankfurt a. M. 7./4. 1913.
- 40b. C. 23 804. **Metallegierung**. J. Coup u. E. Allbaugh, Clyde, Ohio, V. St. A. 29./8. 1913. Ver. St. Amerika 1./4. 1913.
- 82a. E. 18 647. Verf. und Vorr. zum **Trocknen** mittels Vakuum. O. Eberhard, Heidenau, Bez. Dresden. 18./11. 1912.
- 82a. L. 35 641. Vorr. zum Abtrennen und gesonderten Trocknen der **Klarkohle** bei Schulzschen Röhrentrocknern. R. Liebscher, Poley, N. L. 14./12. 1912.
- 89c. M. 47 555. Vorr. zum Auslaugen von zerkleinertem Material, insbes. von **Rübenschnitzeln**. W. Möhring, Schmolz b. Breslau. 13./4. 1912.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 30./12. 1913.
 Amerika*: Veröffentl. 6./1. 1914.
 England: Veröffentl. 29./1. 1914.
 Frankreich: Ert. 24.—31./12. 1913.
 Frankreich*: Ert. 5.—7./1. 1914.
 Holland: Einspr. 2./7. 1914.
 Österreich: Einspr. 15./3. 1914.

Metallurgie.

Aluminium. Parker C. McIlhiney, Great Neck, N. Y. Amer.* 1 083 691.

Aluminumlegierung. Ch. E. P. Gabriel, Birmingham. Holland 547 Ned.

Aluminumlegierungen mit erhöhter Bearbeitungsfähigkeit und Vorr. zur Darst. dslb. W. N. Naylor, F. Hill und St. P. Hutton, Beckenham (England). Österreich. A. 10 028/1912.

Aluminumlegierungen mit erhöhter Bearbeitungsfähigkeit und Vorr. zur Herst. derselben nach Stammpatentanmeldung A. 10 028, 1912. Dieselben. Österreich. A. 5182/1913. Zus. zu A. 10 028/1912.

Barren. L. W. Southgate, Worcester, Mass. Amer.* 1 083 379. Löten von Gegenständen aus Eisen und Stahl. Morosi. Engl. 15 930/1913.

Zementation von weichem Eisen, insbes. von aus weichem Eisen hergest. Werkzeugen und Maschinenteilen. F. F. Palli, Antwerpen. Österreich. A. 9495/1912.

Behandeln von metallhaltigen Erzen. I. Kitsee, Philadelphia, Pa. Amer. 1 082 596.

Chlorieren von Erzen. A. D. Ledoux, Summit, N. J. Amer. 1 082 599.

Entschwefeln von Erzen. W. A. Hall, New York. Amerika 1 083 246, 1 083 252.

Verbesserung von Legierungen. A. Wilm, Schlachtensee b. Berlin. Amer.* 1 083 903.

Verbesserung eines Verf. und einer Vorr. zur Herst. von ausgespannten Metallplatten. H. Salmon, London. Holland 711 Ned.

Mischen von Mineralien und Metallen mit geschmolzenem Metall. Samuel L. Boggs, Pittsburgh, Pa. Amer.* 1 083 724.

Natrium und andere Metalle, wie Elektrolyse. McNitt. Engl. 29 987/1913.

Extrahieren von Pyritmuerallen. Lance. Frankr. Zus. 18 267, 458 816.

Extrahieren von Schwefel. W. A. Hall, New York. Amerika 1 083 253.

Extrahieren von Schwefel aus Metallsulfiden. W. A. Hall, New York. Amer. 1 083 246—1 083 251.

Wolfram. Gladitz. Engl. 27 859/1912.

Gezogener **Wolframdraht**. O. Krause, Berlin. Holland 422 Ned.

Wolframfäden für elektrische Glühlampen. W. D. Coolidge. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 082 933.

Füllung von **Zink**. F. L. Wilson und S. E. Bretherton, Berkeley, Cal. Amer.* 1 083 785.

Kondensieren von Zink. A. L. J. Queneau, Philadelphia, Pa. Amer. 1 082 765.

Anorganische Chemie.

Niederschlagen von **Aluminumhydraten**. E. S. Fickes, Pittsburgh, Pa. Amer.* Reissue 13 668.

Fluß für **Aluminumlot**. H. Hammer, Delhi, N. Y. Amer.* 1 083 828.

Katalyt. Herst. von **Ammoniak**. C. Bosch und A. Mittasch. Übertr. [B]. Amer.* 1 083 585.

Ammoniak. R. W. Wallace und E. Wassmer, London. Amer. 1 083 232.

Ammoniak und Ammoniakverb. F. Rothe, Dessau. Amer.* 1 083 703.

Poröses und hochprozentiges **Bariumoxyd** durch Erhitzen von Bariumcarbonat mit Kohle. Chem. Fab. Coswig-Anhalt, Coswig-Anhalt. Österreich. A. 4561/1912.

Bildung chem. Verb. Th. A. Edison, Llewellyn Park, West Orange, N. J. Amer.* 1 083 355.

Düngemittel. A. Messerschmitt, Stolberg. Amer.* 1 083 553.

Lösliche Kalium- oder Natriumverb. aus **Feldspat** oder Glimmer. A. R. Lindblad, Ludvika. Amer.* 1 083 287.

Gipsbedeckungen für Wände. Midland Plastering Co. & Hotching. Engl. 761/1913.

Verstärktes **Glas**. Bardin. Frankr. 463 800.

Leichte, keine organischen Stoffe enthaltende **Isolationen**. Duchemin. Frankr. 463 949.

Keramische Materialien und Produkte. Moses. Frankr. 463 899.

Überziehen keramischer Produkte mit undurchlässigem Überzug. Theumer. Frankr.* 464 148.

Komplexe **Kieselsäureverb.** für die Wasserreinigung. De Brünn. Frankr.* 464 018.

Kieszusatz zum Schwärzen von Formen. Koppenleitner. Frankr.* 464 170.

Kunstdünger aus Mineralien und Gesteinen bzw. deren Abfällen mineralischer Natur durch Glühen unter Zusatz von Kohlenpulver und durch Mineralsäuren angesäuertem Wasser. L. Ordody, Budapest. Österreich. A. 550/1912.

Kunststein. Deutsche Konit-Ges. m. b. H., Berlin-Stralau. Holl. 921 Ned.

Kunststeinformlinge aus einem Zementfaserstoffmörtel nach Pat. 37 026. Musil Edler Mollenbrück Franz, Ebenzweier. Österreich. A. 7236/1908. Zus. zu 37 026.

Kunststeinplatten aus breiigem Gut. G. Roth, Wien. Österreich. 7582/1913.

Durch Malerei verzierte Gegenstände aus **Meerschaum**, oder künstl. Meerschaummassen. Reiner & Korotin, Wien. Österreich. A. 4465, 1912.

Durch Malerei verzierte Gegenstände aus **Meerschaum**, oder künstl. Meerschaummassen. Reiner & Korotin, Wien. Österreich. A. 4465/1912.

Aufarbeitung von **Mutterlaugen**, welche Brom in gebundenem Zustand enthalten. Adriawerke, Wien. Österreich. A. 4515/1913.

Direkt calcinierbares **Natriumbisulfat**. A.-G. Dynamit Nobel. Frankr.* 464 097.

Entfernung von Halogen aus halogenhaltigen **Nitraten**. C. Uebel, Heidelberg. Amer. 1 082 781.

Reine **Oxyde** und Hydroxyde. Cochlovius. Frankr.* 464 016.

Phosphorsäure. F. Brunschwig, Brooklyn, N. Y. Amer.* 1 083 429.

Porzellanzahn und Unterlage für zahnärztliche Brückenarbeiten. W. J. Stewart, New York. Amer. 1 082 776.

App. zur Herst. von **Quecksilberbichlorid**. F. Kaufler, Brückl u. A. Klages, Salbke. Amer. 1 082 530.

Radiothor. O. Knöfler, Berlin-Plötzensee. Österreich. A. 2056/1913. Konzentrieren verd. **Salpetersäure**. Norsk Hydro-Elektrisk Kvaalstofaktiesskab. Frankr. 463 859.

Konz. **Salpetersäure** durch Bhdlg. verd. Stickoxyde und Salpetersäure. Rossi. Frankr. 463 825 u. 463 830.

Salpetersäure aus Nitraten und Schwefelsäure. K. Uebel, Heidelberg. Österreich. A. 2122/1913.

Schwefelwasserstoff. W. A. Hall, New York. Amer. 1 083 247. Schutz der Versilberung von **Spiegeln**. Marly frères. Frankr. Zus. 18 296/457 360.

Biegsamer Tisch zum Biegen von **Spiegelglas**. Les Manufactures des Glaces et Produits Chimiques de St. Gobain Chauny et Cirey (St. An.), Paris. Holland 2021 Ned.

Künstl. **Stein** für Bauzwecke. A. Rommel, Garssen bei Celle. Amer. 1 083 142.

Stickoxyd durch elektr. Oxydation des atmosphärischen Stickstoffes. Rossi. Frankr. 463 821.

App. zur Herst. von **Stickstoffoxyden**. J. Simpson Island, Toronto, Ontario. Amer. 1 082 529.

Blöcke für **Straßenbau**. J. Secundus Kruse, Kensington, London. Amer. 1 082 752.

Tafelglasplatten durch Aufwalzen einer Schicht geschmolzener Glasmasse auf eine durch Blasen und Strecken erhaltene Tafelglasplatte. A. Wienrich, Neukölln. Österreich. A. 4890/1913.

Weichmachen von **Wasser**. Wheaton. Engl. 4188/1913.

Wasserstoffsuperoxyd. A. Pietzsch und G. Adolph, Höllriegelskreuth bei München. Amer.* 1 083 888.

Zement. E. Duryee, Los Angeles, Cal. Amer. 1 082 684.

Verhindern von Räumen in **Ziegeln**. Vogt. Frankr.* 464 129. Reine **Zinksulfatlösung**. Araki. Frankr.* 464 038.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylenlampe. F. E. Baldwin, New York. Amer.* 1 083 427. — Davis. Engl. 283/1913.

Gasförmiges Brennmaterial. A. Southey, Edgware, London. Amer.* 1 083 468.

Feuerung für flüssige **Brennstoffe** mit einer Öffnung der Vorderwand einer Mischkammer angeordneten offenen Brennstoffbehältern und das brennbare Gemisch abführenden Düsen in der Rückwand dieser Kammer. The Oil-Flame Furnace Co., Holborn. Österreich. A. 1837/1913.

Verf. und Vorr. zur Erz. eines gasförmigen **Brennstoffes** für Verbrennungskraftmaschinen durch teilweise Verbrennung flüssiger Brennstoffe. A. W. Southey, London. Österreich. A. 9317/1912.

Verf. und Vorr. zur Erz. von **Brilkets** aus einem kohlenstoffhaltigen festen Bestandteil und flüssigen Kohlenwasserstoffen, die in dünner Schicht am Boden einer von außen beheizten, genau oder angenähert wagrechten gasdichten Kammer erhitzt und gemischt und durch diese Kammer unter Luftabschluß gefördert werden. J. J. Shedlock, Dittle Bentley (England). Österreich. A. 9358/1911.

Dampfentwickler für Gaserzeuger. Pierson & Soc. J. & O. G. Pierson. Engl. 21 553/1913.

Verf. und Vorr. zum **Entschlacken** von Rosten für Feuerungen mit nach unten schlagender Flamme. K. Prinz zu Löwenstein, Neckargemünd, Baden. Holland 1723 Ned.

Brennstoff für Explosionsmotore. J. de Cosmo und H. Quinaux, Lüttich. Holland 2589 Ned.

Gas für Leucht- und Heizzwecke. Vignon. Engl. 29 624/1913.

Gas. J. H. Hirt. Übertr. Allis-Chalmers Manufacturing Co. Delaware. Amer.* 1 083 683.

App. zum Komprimieren von Gas. Stokes. Engl. 207/1913.

Bhdg. von Gasen. C. A. Weeks und R. M. Hunter. Übertr. Th. R. Patton und F. C. Mencke, Philadelphia, Pa. Amer. 1 083 233.

Extraktion von flüssigen oder suspendierten festen Stoffen in Gasen oder Dämpfen. Armstrong. Engl. 589/1913.

Gasbrenner. J. Antonuccio, Oakland, Cal. Amer. 1 082 725.

Gasbrenner für Hochofengase. H. Keibel. Übertr. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Mülheim a. Ruhr. Amer.* 1 083 496.

Gaserzeuger. N. F. Egler. Übertr. The Blair Engineering Co., Chicago, Ill. Amer. 1 083 067. — E. Ragot, Bettaincourt u. P. Pierre Hervotte, Joinville, Haute-Marne. Amer.* 1 083 507.

Gasreinigungsapp. K. & R. Jezek, Blansko. Österr. A. 5059, 1913.

Duktile Glühkörper aus schwer schmelzbaren Metallen bzw. Metalllegierungen für elektrische Lampen. R. Jahoda, & Elektrische Glühlampen-Fabrik „Watt“, Scharf, Löti & Latzko, Wien. Österr. A. 4264/1912.

Glühlampe. S. O. Hoffmann, San Francisco, Cal. Amer.* 1 083 325, 1 083 326 — T. Wiseman Lowden. Übertr. The Acton Lamp Co., Ltd., London. Amer.* 1 083 331.

Elektr. Glühlampe. Harrison & Harrison. Frankr. 463 957. — Read. Engl. 16 770/1913.

Metalldrähte aus Metalllegierungen für elektr. Glühlampen in Abänderung des Verf. nach Patent 52 742. R. Jahoda, Wien, & elektrische Glühlampen-Fabrik „Watt“ Scharf, Löti & Latzko, Wien. Österr. A. 1146/1912. 2. Zus. zu 52 742.

Elektr. Glühlampenfäden. Read. Engl. 13 695/1913.

Holzgas und Nebenprodukte. Poole. Engl. 13 929/1913.

Kohlenölbrenner. Ch. E. Godley. Übertr. The Edmunds & Jones Mfg. Co., Detroit, Mich. Amer. 1 082 514.

Löschen und Laden von Koks. F. Meguin & Co. & Muller. Engl. 1430/1913.

Erhitzen von Luft. Klobukowski. Engl. 351/1913.

Erhitzen von Flüssigkeit enthaltendem Material. Franke. Engl. 12 232/1913.

Metalldämpfe, insbes. von Zink, aus Erzen im elektrischen Ofen Helfenstein-Electro-Ofen-Gesellschaft, Wien, Österreich A. 1377/1913.

Ölbrenner. H. W. Brent, Jr., Baltimore, Md. Amer. 1 082 796.

Ausnutzung von Sauerstoff als Brenngas für die Erzeugung von unter Druck stehendem Gas von genügend niedriger Temperatur für den Betrieb von Turbinen durch Herst. von größtenteils kondensierbaren und in Wasser löslichen Verbrennungsprodukten durch die Verbrennung eines flüssigen Brennstoffes unter Druck in Sauerstoff. H. Royer, Paris. Österr. A. 7852/1910.

Unterschubfeuerung mit beiderseits des Feuerungskanales oder der Windzuführungseinst. angeordneten Schiackenabführbahnen. F. Zeman, E. Kunfy, Wien. Österr. A. 7856/1913.

Verdampfapp. Barbet. Frankr. Zus. 18 269/461 890.

Vergaser. Lévy. Frankr.* 464 191.

Verf. und Vorr. zur Vergasung von flüchtige Bestandteile enthaltenden Brennstoffen im diskontinuierlichen Betriebe mittels von oben nach unten durch die oben entzündende Beschickung hindurchgehender Luft. F. C. W. Timm, Hamburg. Österr. A. 1385/1913.

Öl- und Wasserbrenner. Ch. G. Lundstrom. Übertr. H. M. Mitchell, Des Moines, Iowa. Amer. 1 082 755.

Öfen.

Befeuern von Drehrohröfen. Engelhardt. Engl. 29 911/1913.

Kombinierter Gas- und Füllöfen. A. Pelsmäkers, Koekelberg (Belgien). Holland 2343 Ned.

Verbesserung an Gasöfen mit feuerfesten Blöcken. A. Pelsmäkers, Koekelberg (Belgien). Holland 763 Ned.

Ofen mit Einrichtung zum Entnehmen von Glas. H. L. Dixon, Knoxville (Pennsylvania) & A. Lumsden Schramm, Hillsboro (Illinois). Österr. A. 9975/1912.

Ofen zur Gew. von leicht oxydablen Metallen. A. Zavelberg, Hohenlohehütte, O.-S. Österr. A. 6166/1912.

Ofen zum Erhitzen von Formen. Ferman & Ferman & Co. Engl. 172/1913.

Ofen. W. A. White & W. C. Wallace, New York. Amerika 1 082 576, 1 082 835.

Metallurgischer Ofen. L. A. Smallwood, Birmingham, A. Smallwood. Amer. 1 082 828. L. Addicks, Perth Amboy und Cl. L. Brower, Chromer, N. J. Amer.* 1 083 719.

Verf. und Ofen zur Erz. beständig brennender langer Leuchtbogen zur Verw. bei Gasreaktionen. F. H. A. Wielgolash, Christiania. Österr. A. 2471/1913.

Trockenofen. W. E. Farrell. Übertr. Catherine M. Farrell, Little Rock, Ark. Amer.* 1 083 814.

Elektr. Trockenofen. H. J. Cary-Curr. Übertr. E. H. Sargent & Co., Chicago, Ill. Amer.* 1 083 592.

Organische Chemie.

Acetylsalicylsäure Salze. Gerngross & Kast. Frankr.* 464 081. Undurchlässiger Überzug für Aeroplantflügel. Saint-Marc & Le Goff. Frankr. 63 390.

Aldehydkondensationsprodukte. E. I. du Pont de Nemours Powde Co. E g. 22 621/1912.

Verf. und Einr. zur Herst. von Formstücken aus Alkalicaseinaten durch Gießen einer Alkalicaseinatlösung auf die Oberfläche einer salzhaltigen Formaldehydlösung. F. Thomas, Schmölln, S.-A. Österr. A. 9396/1912.

Mattierung von Lack- und sonstigen mit Anstrichmassen erzeugten Überzügen auf Gegenständen und Stoffen aller Art. G. Schmidt, Dresden-Alstadt. Österr. A. 24/1912.

Zusatzmittel zu Toilette- und Badewässern. Buchner. Frankr. 463 710.

Überzüge für Ballons. Bock. Engl. 21 737/1913.

Bier. Seize. Frankr.* 464 080.

App. zum Ausschenken und Pasteurisieren von Bier. Freyhofer. Frankr.* 464 068.

Entwickeln photographischer Bilder. W. H. Caldwell, Inverness. Amer. 1 082 622.

Fraktionierte Destillation bituminöser Materialien. Aarts. Frankr. 463 739.

Gemusterte Caseinstücke durch Gießen. F. Thomas, Schmölln, S.-A. Österr. A. 9397/1912.

Celluloidersatz. Starza von Szolayski. Frankr. 463 906.

Gegenstände von Celluloseestern. Jacquet. Engl. 29 882/1913.

Cellulosesgg. und Celluloseprodukte aus denselben. E. Berl. Tubize. Amer. 1 082 490.

Verstärkung von Celluloseprodukten. Chesnais. Frankr. 463 693.

Cocainisovalerianat. Th. Teichgraeber, Berlin. Österr. A. 1476, 1913.

Cumarin. Kinzberger, Prag. Österr. A. 9441/1912.

Synthetische Herst. von Cyanverb. J. E. Bucher, Coventry R. I. Amer. 1 082 845.

Bekleidungsflächen für Decken, Wände. Präaubert. Frankr. 463 911.

Stark glänzende Drähte, Films u. dgl. aus Viscose. Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G., Kelsterbach a. d. M. Holland 2404 Ned.

Düngemittel, Insektensmittel, Pilzmittel. Keep. Engl. 19 295, 1913.

Eisensalze, arsen- und phosphorhaltige Fettsäuren. Heineman. Engl. 29 741/1913.

Elektroosmot. Verf. Ges. für Elektroosmose. Engl. 26 061/1913.

Material zur Herst. von Explosionsouen mit flüssiger Luft oder Sauerstoff. Soc. Anon. pour l'étude et l'exploitation des Procédés Georges Claude. Engl. 29 773/1913.

Farbenkinematographie. Ulysse. Engl. 30 108/1912.

Trennen faseriger Stoffe von Beimischungen. J. J. Werst, Delft und P. M. H. L. Collée und J. M. Egmond, Rotterdam. Amer. 1 083 234.

Spaltmittel für Fette und Öle. Sudfeld & Co. Frankr. 463 912.

Fettsäure und Glycerin. E. Twitchell, Wyoming, Ohio. Amer. 1 082 662.

Hochmolekulare arsenhaltige Fettsäure. E. Fischer. Übertr. [By]. Amer. 1 082 509.

Bei Filmentzündung in Wirksamkeit tretende Vorr. zur Brandverhütung in Kinematographenbetrieben mit einem ein Lösungsmittel enthaltenden, oberhalb der gefährdeten Filmteile angeordneten Behälter. F. Reichmann, Krakau. Österr. A. 7227/1912.

Fleischbrüheartig riechende und schmeckende Stoffe in flüssiger Lösung durch Erhitzen von Eiweiß mit Mineralsäuren und nachfolgender Abdämpfung der Säure. Luithlen & Neumann, Aachen a. Rh. und G. Braun, München. Österr. A. 6277/1912.

Fleischähnliche Konserven aus flüssigen eiweißhaltigen Produkten tierischen oder pflanzlichen Ursprungs. F. Smolka, Wien. Österr. A. 1519/1911.

Niedrig frierende Flüssigkeit. M. A. Hunter, Troy, N. Y. Amer. 1 082 528.

Krystallinische Polymerisationsprodukte des Formaldehyds. Polak. Engl. 25 830/1913.

Formlate. J. E. Bucher, Coventry, R. I. Amer.* 1 083 589.

Futtermittel für Fische oder Tiere. T. Suzuki, Sunamura, Tokyo. Amer.* 1 083 769.

Verf. und Vorr. zum Abkühlen von gerinnenden, flüssigen Stoffen, wie Gelatine u. dgl. M. Kind, Camden, U. S. A. Holland 1391 Ned.

Vorr. zum kontinuierlichen Kühlen zur Erstarrung zu bringender flüssiger Stoffe, wie Gelatine, Leim oder dgl. mit einem als Gießform ausgebildeten, in einer Kühlkammer angeordneten, endlosen Riemen. M. Kind, Camden, New Jersey (Ver. St. v. A.) Österr. A. 8832/1912.

Mineral. und pflanzl. **Gerbung** in einer Operation. Klipstein. Engl. 16 844/1913.

Direkte Herst. von Glycerolhalogenhydrinen und Polyoxyfettsäureestern. Zollinger. Engl. 14 767/1913.

Desinfizieren von Häuten und Fellen. O. Röhm, Darmstadt. Amer.* 1 083 300.

Lösungsmittel aus Halogenverb. W. E. Masland. Übertr. E. I. du Pont de Nemours Powder Co., Wilmington, Del. Amer. 1 082 543.

- Harz und Terpentin aus Holz. Ch. Howard, New York. Amer. 1 082 526.
- Harzseife** und Harz. Aktschourin. Engl. 27 890/1912.
- Harzverb.** D. Whipple. Übertr. Standard Chem. Co., Bayonne, N. J. Amer. 1 083 168—1 083 170.
- Hexanitrodiphenylsulfid.** Hartmann. Engl. 18 353/1913.
- Behandeln von Holz. Von Walther. Engl. 304/1913.
- Extrahieren harzhaltiger Produkte aus Holz. „Le Camphre“. Frankr. 463 879.
- Färben, Imprägnieren oder Weichmachen von Holz bei hoher Temperatur. Petersen-Höid. Engl. 29 614/1913.
- Konservieren von Holz. Gerlache. Frankr.* 464 117. — E. E. Somermeier, Columbus, Ohio. Amer. 1 082 658.
- Aufschließung des Hopfens, insbes. für die Bierbereitung. F. Weigel, Neisse-Neuland. Österr. A. 8036/1912.
- Produkte für medizin., chirurg. und hygien. Zwecke. Von Walther & Dederich. Engl. 27 733/1912.
- Massen zum Imprägnieren oder Überziehen von Flächen. Eberhard. Engl. 20 954/1913.
- Insektenvertilgungsmittel.** C. Ellis. Übertr. Chadeloid Chemical Co., New York. Amer. 1 082 507.
- Isoliermasse.** Th. A. Edison, Llewellyn Park, Orange, N. J. Amer.* 1 083 354.
- Isolermaterial.** J. C. Peabody. Übertr. The Republic Manufacturing Co., Boston, Mass. Amer.* 1 083 755.
- Isopren.** F. Webel. Übertr. [B]. Amer. 1 083 164, 1 083 165.
- Isovaleriansäurepräparat.** Th. Teichgraeber, Berlin. Österr. A. 1475/1913.
- Kalkstickstoff mittels Sulfitablaage in eine beim Düngen nicht stäubende und wenig ätzende Masse zu verwandeln. M. Müller, Finkenwalde bei Stettin. Österr. A. 6574/1913.
- Künstlicher Kautschuk. Röhm. Frankr. 463 801.
- Synthetischer Kautschuk. Groß. Engl. 13 826/1913.
- Koagulieren von Kautschukmilch. C. H. Boehringer Sohn. Frankr.* 464 192.
- Kautschuksubstanzen.** F. Hofmann, C. Coutelle, K. Meisenburg und K. Delbrück. Übertr. [By]. Amer. 1 082 522.
- Bituminöser Kitt. W. A. Levering. Übertr. Standard Asphalt & Rubber Co., Chicago, Ill. Amer. 1 082 640.
- Gelöste Kohlenhydratester. W. St. Weedon. Übertr. E. I. du Pont de Nemours Powder Co., Wilmington, Del. Amer. 1 082 573.
- Kohlenwasserstoffe mit zwei konjugierten Doppelbindungen. [By]. Österr. A. 10 349/1912.
- Brühen zum Behandeln von Kryptogamenkrankheiten. Erasme Simonnot & Cie. Frankr. 463 910.
- Medizinisch brauchbare, leicht lösliche Präparate aus natürlichem Franzensbader Moorsalz. L. Nenadovics, Franzensbad. Österr. A. 1685/1913. Zus. zu A. 1745/1910.
- Rasches Dämpfen von Mais und anderen Körnerfrüchten im ganzen Korn ohne vorheriges Weichen. A. Bitzan, Bissingen (Böhmen). Österr. A. 686/1912.
- Nährprodukt. R. Douglas, Rochester, N. Y. Amer. 1 082 682.
- Hülle für Nährprodukte. Brumauld des Houlières & Deschamps. Frankr. 463 832.
- Künstliche Darst. der äußeren Gestalt und des inneren Baues natürlicher Objekte. K. A. Lingner, Dresden. Österr. A. 4078/1913.
- Nitrocellulose.** Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G. Engl. 5553/1913.
- Feste Fettstoffe aus Öl. J. Schlinck, Hamburg. Amer. 1 082 707.
- Extrahieren von Öl aus ölhaltigem Gestein oder Sand. Roswell H. Johnson, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 083 018.
- Öleextraktor.** O. Wilhelm. Engl. 25 026/1913.
- Oxydarylcarbinole.** M. Weiler. Übertr. [By]. Amer. 1 082 574.
- Packungsmasse.** J. Whitecomb. Übertr. E. V. Garlough und W. F. Stevenson, Hillsdale, Mich. Amer.* 1 083 419.
- Unmittelbare Herst. von kolloidalen bzw. amorphen Paraffinen bzw. von Ozokerit. A. Gröling, Wien. Österr. A. 9207/1910.
- Pharmazeut. Verb.** E. Fischer. Übertr. [By]. Amer. 1 082 510. — A. Thiele. Übertr. [Schering]. Amer. 1 082 780.
- Einwertige Phenole aus Monochlorsubstitutionsprodukten aromatischer Kohlenwasserstoffe. H. Kurt Meyer, München, und F. Bergius, Hannover. Österr. A. 9196/1912.
- Formen von plastischen Stoffen. Wilde & Hull Oil Manufacturing Co. Engl. 4930/1913.
- Preßhefe.** R. Reik, Wien, und G. Roth, Olmütz. Österr. A. 6209, 1913.
- Preßhefe nach dem alten Wiener Verf. R. Reik, Wien, und G. Roth, Olmütz. Österr. A. 6210/1913.
- Pulver.** Guiguet. Frankr.* 464 028.
- Pulverkörner.** Walsh. Frankr. 463 900.
- Putzmittel** für Metallgegenstände. Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp, Berndorf. Österr. A. 9965/1911.
- Rauhgummi.** Rauhgummiverwertungs-Gesellschaft, Hamburg. Österr. A. 8944/1911.
- Vorr. zur Destillation von Rohöl, Teer, Schmieröl, Benzin u. dgl. A. Gröling, Wien. Österr. A. 7182/1907. I. Zus. u. A. 7452/1907. II. Zus. zu 60 086.
- Festmachen von Rohöl und seiner Destillationsprodukte, insbes. von Petroleum, Benzin u. dgl. unter Verw. von Stearin und alkoholischer Natriumhydroxydösung. V. Rosculet, Jassy, Rumänien. Österr. A. 1375/1910.
- Auf Eisen oder Stahl einen rostschützenden Überzug dadurch aufzubringen, daß man den zu überziehenden Gegenstand mit Dämpfen des rostschützenden Materials in Berührung bringt. Bontempi-Rust-Proofing Company, New York. Österr. A. 7167/1912.
- Schießbaumwolle** und rauchloses Pulver. Guiguet. Engl. 30 075, 1913.
- Schleißpulver.** C. Dell McDowell, Pontiac, Mich. Amer.* 1 083 371.
- Desinfizierende Seife. W. A. Waltke, St. Louis, Mo. Amer.* 1 083 571.
- Biegsame Wiedergabeplatten für Sprechmaschinen. Kramer. Engl. 29 321/1913.
- Sprengstoff.** Claessen. Frankr. 463 714.
- Sprengstoffe** zum Füllen von Geschossen, Minen, Torpedos. Hartmann. Engl. 18 354/1913.
- Patronen für Sprengstoffe mit flüssigem Sauerstoff. „L'Air Liquide“, Soc. An. pour l'Etude et l'Exploitation des Procédés Georges Claude. Frankr. 463 879.
- Behandeln von Tapeten. C. Ellis. Übertr. Chadeloid Chemical Co., New York. Amer. 1 083 007.
- Tee aus Bohnenhülsen. H. Ludwig, Breslau. Österr. A. 5746, 1913.
- Teeren kalter Materialien, wie Stein. Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H. Frankr. 463 889.
- Extraktor für Terpentin und Harz. J. H. Castona. Übertr. Castona Improved Process Co., Gulfport, Miss. Amer.* 1 083 802.
- Toilettendesinfektionsmittel. J. G. Rising. Übertr. A. R. Kirkland, Stockton, Cal., und J. L. Martin, Los Angeles, Cal. Amer.* 1 083 561.
- Bhdg. von Torf. E. A. Buckle. Übertr. The International Nitrogen and Power Co. Ltd., London. Amer.* 1 083 317.
- Fäden aus Viscose. Steimmig. Engl. 11 104/1913.
- Vulkanisierter Schaum. F. Pfleumer, Dresden. Amer. Reissue 13 667.
- Aus Natriumcarbonat bestehende Waschmittel. W. R. Ormandy und J. W. Spensley, Manchester. Österr. A. 1888/1912.
- App. zum Schwefeln von Weinen. Lasmolles. Frankr. 463 869.
- Zahnärztliche Abdrücke. Nielson. Engl. 22 338/1913.
- Zahnplatten. E. Telle, New Orleans, La. Amer. 1 083 156.
- Zigarren. W. F. Metcalf & Sylvester W. Leidich, Philadelphia, Pa. Amer. 1 083 023.
- Zucker aus Rohr. F. G. P. Leao, New York. Amer.* 1 083 545.
- Raffinade direkt aus der Zuckerrübe und Zuckerrohr bzw. von Weißzucker aus den Abläufen. M. Wierusz-Kowalski, Warschau. Österr. A. 4844/1911.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.**
- Wolle färbende Anthrachinonfarbstoffe. [A]. Frankr. Zus. 18 275. 440 303.
- Farbstoffe der Anthracenreihe. [B]. Engl. 22 836/1913.
- Küpenfärbende schwefelhaltige Anthrachinonfarbstoffe. [By]. Frankr. 463 698.
- Anthrachinonverbb. J. Boner. Übertr. [B]. Amer. 1 083 051.
- Appretieren, Füllen, Beschweren oder Schlichten in Abänderung des Verf. nach dem Stammpatente 56 250. L. Lilienfeld, Wien. Österr. A. 2956/1913.
- Azofarbstoffe. A. Blank und W. Bergdolt. Übertr. [By]. Amer. 1 082 923.
- Arylsulfoestergruppenenthaltende Azofarbstoffe. [Geigy]. Engl. 30 055/1913.
- Neue Azofarbstoffe. [By]. Frankr. 463 844.
- Nähbare Platten aus gebleichter Baumwolle. Schubert. Frankr.* 464 090.
- Baumwollfarbstoff. A. Blank, C. Heidenreich und Joh. Jansen. Übertr. [By]. Amer. 1 082 925.
- Baumwollfarbstoffe. A. Blank, C. Heidenreich und J. Jansen. Übertr. [By]. Amer. 1 082 581, 1 082 924.
- Gelbe und braune Baumwollschwefelfarbstoffe. [C]. Frankr. Zus. 18 270/460 256.
- Bleipigmente. Cl. D. Holley. Übertr. Acme White Lead and Color Works, Detroit, Mich. Amer. 1 082 953.
- Echte Drucke gemäß Pat.-Anm. A. 10 724/1912. [B]. Österr. A. 10 725/1 12.
- Fäden und Gewebe hieraus. Bianchini Férier. Frankr. 463 849.
- Färben. Ch. Goldstein, New York. Amer. 1 082 627.
- Farbstoffe aus Furfuranderivaten. A. und E. Lederer, Wien und Raab. Österr. A. 2103/1913.
- App. z. Herst. und Zubereitung von Farbstofftypen. J. T. Psarski, Cleveland, Ohio. Amer.* 1 083 410.
- Bleichen von Fasern für die Herst. von Papier. Lannoye. Engl. 7872/1913.
- Mischen faseriger Materialien. Schuller. Frankr. 463 980.
- Rotten von Flachs. W. J. Fernie, Dromara. Amer. 1 083 074.

Fluoreszierende Substanzen, die durch Einwirkung von Strahlen radioaktiver Substanzen, Kathodenstrahlen, Röntgenstrahlen oder dgl. aufleuchten. G. Rupprecht, Hamburg. Österr. A. 9373/1912.

Auskleidung von Gebäuden. W. C. Harlow, New York. Amer.* 1 083 323.

Behandeln von **Geweben** während des Webens. E. Prein. Übertr. Prein-Gewebe-A.-G., Hannover-Linden. Amer.* 1 083 462.

Färben von **Geweben**. Rousseau. Engl. 9200/1913.

Gewebe Stoffe. Bontor. Frankr.* 464 150.

Halogen-2-3-Naphthoisatin. W. Bauer und A. Herre und R. Meyer. Übertr. [By]. Amer.* 1 083 518.

Färben von **Hüten**. Yegwartian. Engl. 19 152/1913.

Indigofarbstoffe. [Kalle]. Frankr. 463 772.

App. zur Anwendung von **Küpenfarbstoffen** und Schwefelfarbstoffen. Kaufmann. Frankr. 463 779.

→ Färben mit **Küpenfarbstoffen** in der Küpe. [B]. Österr. A. 3716, 1913.

Gegen Wasser undurchlässige **Leinwand**. Collet. Frankr. 463 691.

Fixieren von **Metaltpulvern**, Pigmenten oder Farbstoffen im Zeugdruck mittels der Kondensationsprodukte von Formaldehyd mit Phenolen, Aminen oder Derivaten dsb. Soc. de la Manufacture d'Indiennes „Emile Zundel“, Moskau. Österr. A. 9967/1912.

Behälter, wie **Milchflaschen** aus Papier oder Pappe u. dgl. The Weis-Van Wormer Company, Monroe (Ver. St. v. A.) Österr. A. 2420, 1912.

Monoazofarbstoffe. H. Wagner. Übertr. [M]. Amer. 1 082 719.

Monoazofarbstoffe auf der vegetabilischen Faser gemäß Patent 56 761. [Griesheim-Elektron]. Österr. A. 8310/1912. Zusatz zu 56 761.

Ölgemäldenachahmungen. A. Schmitz, London. Holland 566. Ned.

Marmoriertes Papier. Zarnowicki. Engl. 3887/1913.

Gummierter, nicht rollbares **Papier**. J. M. Knappstein & Co. Frankr.* 464 145.

Verf. und Vorr. zur Herst. von **Papierbrel**. H. Jackson, Garstang. Holland 1732 Ned.

Papierflaschen. J. R. Van Wormer. Übertr. The Weis-Van Wormer Co., Monroe, Mich. Amer. 1 083 263.

Papierstoff. H. Jackson, Garstang. Amer. 1 083 102.

Verf. und Vorr. zur Herst. von **Samt**, Plüscher, Teppichen, Pelzwarenimitation. Soc. An. Fourmies (Nord), Frankreich. Holland 1194 Ned.

Schwammgarn durch Verarbeitung von mit Soda gekochten und mit Säure nachbehandelten Schwämmen mit pflanzlichen oder tierischen Faserstoffen. F. Schumann, Crimmitschau (Sachsen). Österr. A. 10 191/1912.

blaue Schwefelfarbstoffe. A. Lüttringhaus, H. von Diesbach und E. Schwarz. Übertr. [B]. Amer. 1 083 110.

Schwefelfarbstoffe. [A]. Engl. 3660/1913.

Schwefelfarbstoffe. W. Hahnenkamm. Übertr. [M]. Amer.* 1 083 489.

Scheuervorr. für **Seidengewebe**, insbes. für Bänder. Goldberg, Krefeld. Österr. A. 7266/1913.

Gegen Wasser und Seife widerstandsfähiger **Seidenglanz** auf Baumwollwaren. Rumpf. Frankr.* 464 114.

App. zum Behandeln von **Textilmaterialien** mit Flüssigkeit. Ch. W. Fulton, Paisley. Amer.* 1 083 360.

gelbe bis braune **Wollfarbstoffe**. [M]. Österr. A. 6221/1912.

Färben von **Zement** und künstlichem Stein mit Kaolinfarben. Caubel. Frankr.* 464 057.

Verschiedenes.

Behandeln von **Abwässern**. Th. K. Irwin, London. Amerika* 1 083 833.

Destillierapp. J. A. Houser, Marion, Ind. Amer. 1 082 525.

Elektrolyt. Material für galvanische Elemente. Lessing. Frankr. 463 751.

Feuerlöscher. Baechtold-Strobel. Engl. 12 240/1913.

Filter. S. F. Bowser & Co. Inc. Frankr.* 464 198.

Vorr. zum selbstdämmigen Regeln des Ausflusses von **Flüssigkeiten** aus Behältern. E. Niederauer und J. H. Winfield. Übertr. The National Laundry Machinery Co., Dayton, Ohio. Amer. 1 082 605.

App. zum Erhitzen von **Flüssigkeit** enthaltendem Material. Th. Franke, London. Amer.* 1 083 879.

Instrumente zum Messen des Stromes von **Flüssigkeiten** durch eine Leitung. General Electric Co. Engl. 2417/1913.

Vorr. zur kontinuierlichen automatischen gasanalytischen Untersuchung von **Flüssigkeiten**. „Hydro“-Apparate-Bauanstalt (J. von Geldern), Düsseldorf. Österr. A. 2252/1911.

App. zum Waschen und Kühlen von **Gas**. E. F. Lloyd, Detroit, Mich. Amer.* 1 083 885.

Meßzylinder zur quantitativen **Gasanalyse**. H. Brach, Wien. Österr. A. 9912/1911.

Sterilisier- und Konservierapp. N. J. Darden, Memphis, Tenn. Amer.* 1 083 731, 1 083 732.

Vorr. zum Messen geatmeter **Luft**. Brown. Engl. 3716/1913.

Pasteurisieren. Fr. Gettelman, Milwaukee, Wis. Amer. 1 082 743.

Erhitzen und Reinigen von **Speisewasser**. W. H. Kay. Übertr. H. L. Powell, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 083 106.

Staubfilter. Mower & Lebrasseur. Frankr. 463 820.

Zuführung von Luft und Sauerstoff zu **Tauchapparaten**. Dragerwerk Heinr. u. Bernh. Drager. Engl. 18 501/1913.

Vorr. zur Erz. von **Vakuum**. Huston Taylor, Rochester, N. Y. Amer. 1 082 568.

App. zum Reinigen von **Wasser**. H. F. Hodges. Übertr. Pure Water Apparatus Co., Philadelphia, Pa. Amer.* 1 083 740.

Heizen und Reinigen von **Wasser**. Tikhomiroff. Engl. 131/1913.

Entfernung des **Wassers** aus Schichten von künstlichen Steinmassen. A. Hermann, Wien. Amer.* 1 083 279.

Wasserfilter. M. Jackson, Tippecanoe City, Ohio. Amer.* 1 083 883.

Zerstäuber. C. Fellerer, Freising. Amer.* 1 083 528.

Verein deutscher Chemiker.

Gebührenordnung.

Die Wünsche der technisch-wissenschaftlich gebildeten Kreise zu dem Entwurf einer neuen Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige (vgl. Angew. Chem. 27, III, 61–69 [1914]) hat jetzt auch der **Verein deutscher Ingenieure** dem Reichstag in einer ausführlich begründeten Denkschrift unterbreitet:

„Angesichts der grundsätzlichen Verschiedenheit der Tätigkeit und der Pflichten von Zeugen und Sachverständigen ist es notwendig, daß die Bestimmungen über Zeugengebühren von denen über Sachverständigengebühren getrennt werden. Der im Gesetzentwurf vorgesehene Stundensatz bis zu 2 M kann als angemessene Bewertung technisch-wissenschaftlicher Tätigkeit nicht angesehen werden. Die von den maßgebenden deutschen technischen Vereinen aufgestellte Gebührenordnung der Architekten und Ingenieure hat schon im Jahre 1878 für technische Arbeiten eine Zeitenentschädigung für die Stunde von 5 M festgesetzt. Normale Leistungen technisch-wissenschaftlicher Gutachter müßten daher auch vom Gericht mit mindestens 5 M für jede angefangene Stunde vergütet werden; bei schwierigen Leistungen ist eine hierüber hinausgehende Entschädigung zu gewähren. Die von den Sachverständigen als ungerechtfertigte Härte empfundene Ausnahmebestimmung, daß die Vergütung für die durch Teilnahme an Terminen verursachte Er-

werbsversäumnis für jeden Tag auf nicht mehr als 10 Stunden zu gewähren ist, soll fortfallen. Der Ermittlung des üblichen Preises für Ingenieurgutachten ist die Gebührenordnung der Architekten und Ingenieure zugrunde zu legen. Wissenschaftlich arbeitende Gutachter, denen es häufig ganz unmöglich ist, eine genaue Zeitdauer für die geleistete Arbeit anzugeben, weil sich die dauernde geistige Beschäftigung mit einer Aufgabe nicht in eine Stundeneberechnung zwingen läßt, sollen berechtigt sein, die Gebühren in einer Pauschsumme zu berechnen, über deren Angemessenheit gegebenenfalls ein Gutachten anderer Sachverständiger einzuhören ist. Die Festsetzung der Vergütung durch Über-einkommen mit den Parteien soll auf Antrag des Sachverständigen durch Vermittlung des Gerichts geschehen, wobei die Zahlung eines die vereinbarte Vergütung deckenden Vorschusses zur zwingenden Vorschrift zu machen ist. Für die Aufwandsentschädigung sollen technisch-wissenschaftlich gebildeten Sachverständigen mindestens die gleichen Sätze zugebilligt werden, wie sie den Beamten der 4. Rangklasse zustehen. Die Festsetzung der Vergütung durch den Gerichtsschreiber wird abgelehnt, weil er nicht in der Lage ist, ein zutreffendes Urteil über die Leistung eines wissenschaftlichen Gutachters zu fällen. Den sachverständigen Zeugen soll grundsätzlich die gleiche Entschädigung zugebilligt werden, wie den Sachverständigen selbst.“